

Beipackzettel

10. Anwendung: KFC Uerdingen vs. SV Schermbeck (25.09.2011)

Franz Raschid Block

(Ti) Seit Anfang dieser Saison haben wir, wie vermutlich schon jedem aufgefallen ist, den oberen Teil des Block K mit einer blau-roten Fahne abgedeckt. Dies hatte einerseits den gewünschten Effekt des Näher-beieinander-Stehens und der damit verbundenen besseren Stimmung, andererseits aber auch einige negative Aspekte und auch Kritik zur Folge.

Ein wichtiger, negativer Aspekt und Kritikpunkt besteht darin, dass sich viele Zuschauer am Aus- und Eingang zwischen Block K und L aufhalten, sodass die Treppen versperrt sind und sich die Leute in diesem Bereich stark stauen. Ganz anders sieht dies im linken Teil (vom Spielfeld aus gesehen) des Franz-Raschid-Blocks aus, der teilweise bis auf wenige Plätze komplett leer ist. Um dem entgegen zu wirken, ist seit den letzten beiden Heimspielen das Tor zum Block P geöffnet (vorerst nur vor und nach den Spielen), wodurch auch der linke Bereich des Blockes schnell und einfach betreten und verlassen werden kann. Wir bitten euch also, während der nächsten Spiele, alle ein paar Plätze in den Block zu rücken und sich ein wenig mehr zu verteilen, so, dass die Treppen und Ausgänge frei bleiben.

Keiner im Block K muss seinem Nachbarn auf den Füßen stehen, denn auch mit der Blockfahne hat jeder ausreichend Freiheit, um sich einen Platz auszusuchen, der seinen Vorstellungen entspricht.

Positiv wäre jedoch auch festzuhalten, dass die Lücken zwischen den einzelnen Grüppchen stark abgenommen haben bzw. verkleinert wurden. Nicht nur optisch wirkt dies ansprechender, auch auf die Stimmung hat es positive Auswirkungen, da man durch seine Nachbarn quasi mitgerissen wird und der Funke schneller überspringt.

Jedoch sehen wir hier, alleine schon wegen der relativ hohen Anzahl an Personen in Block K, noch sehr viel Potential nach oben.

Niemand soll genötigt werden, 90 Minuten am Stück durch zu singen, jedoch wollen wir hier ausdrücklich darauf hinweisen, dass es sich bei dem Franz-Raschid-Block um einen Stimmungsblock handelt. Die Intention beim Kauf einer Fanblock-Karte sollte demnach sein, unsere Mannschaft akustisch so gut wie möglich zu unterstützen (dazu gehört z.B. auch der Support bei Rückständen) und nicht, sich eine möglichst billige Tribünenkarte zu holen, denn dafür ist der

Kartenrabatt nicht gedacht.

Pyrotechnik legalisieren – Emotionen respektieren

(St) Obwohl es in den letzten Wochen etwas ruhig um die bundesweite Fankampagne „Pyrotechnik legalisieren – Emotionen respektieren“ geworden ist, hat sich jedoch in dieser Zeit einiges hinter den Kulissen getan. Zur besseren Übersicht holen wir etwas weiter aus und fangen ganz vorne an:

09. Oktober 2010 in Berlin. Mehrere Tausend Ultras / Fans von über 50 verschiedenen und teilweise auch verfeindeten Vereinen starten am Alexanderplatz eine große, gemeinsame Demo unter dem Motto „Zum Erhalt der Fankultur“. Das Presseecho nach dieser Demo ist durchweg positiv.

31. Oktober 2010 in Hannover. Vertreter von 50 Ultragruppierungen treffen sich im Niedersachenstadion um ein Grundkonzept für eine Fankampagne zu erstellen. Vorbild ist dabei die österreichische Version „Pyrotechnik ist kein Verbrechen“. Nach knapp 4 Stunden steht die Grundidee, der Feinschliff erfolgt in den kommenden Tagen.

Anfang Dezember wird die Kampagne offiziell vorgestellt. Neben einer gemeinsamen Erklärung sind in vielen Stadien Spruchbänder mit dem Namen der Kampagne zu sehen. Die Anzahl der unterstützenden Fangruppen wächst stetig. Die Medien berichten ausführlich.

Die Winterpause nutzen viele Fanszenen (so auch wir beim KFC) um erste Gespräche mit Vereinsvertretern zu führen und die Kampagne vorzustellen. Einige Vereine unterstützen darauf die Kampagne sogar öffentlich. Innerhalb der

Fanszenen wurde vermehrt Aufklärungsarbeit betrieben. Verantwortungsbewusster Umgang mit Bengalen und Rauchtöpfen – weg mit Böllern!!! Auch Fanprojekte unterstützen die Kampagne. Die RP Krefeld berichtet mit einem ausführlichem Interview mit 2 Mitgliedern der Ultras Krefeld über die Kampagne.

13. Januar 2011 in Frankfurt a. M. Im Rahmen des DFB-Kongress „Feindbildes ins Abseits“ überreichen Vertreter der Kampagne offiziell das erarbeitete Konzept an den DFB. Das Konzept "über eine einheitliche Regelung von legalem Abbrennen von Pyrotechnik bei Fußballspielen" beinhaltet unter Anderem Leitlinien zur Einrichtung von Pyrozonen in unseren Kurven, sowie den damit verbundenen Rechten und Pflichten der Fanszenen. Der DFB in Person von ihrem Sicherheitsbeauftragten Helmut Spahn steht dem Konzept und unserem Anliegen grundlegend offen und gesprächsbereit gegenüber.

22. Mai 2011 in Frankfurt a. M. Das lang avisierte Gespräch zwischen Vertretern u.A. des DFB, der DFL und unserer Initiative findet statt. Unser Konzept wird ausführlich vorgestellt und erläutert. Wir erhalten ein positives Feedback und sind recht optimistisch gestimmt. Ein zweites Treffen in dieser Runde wird geplant.

Während der Sommerpause unterstützen weitere Vereine die Kampagne. Die neue gegründete „Arbeitsgemeinschaft Fananwälte“ unterstützt ebenfalls die Pyrokampagne. Ein Rechtsgutachten, welches rechtliche Bedenken und Fragen klären soll, wird erstellt. Auch Spieler aus der 1. Bundesliga äußern sich in der Öffentlichkeit positiv zur Kampagne. Das zweite Treffen in der DFB Zentrale findet

statt. Mit dem Beginn der Saison 2011/12 vereinbart man einen freiwilligen Pyroverzicht zugunsten der Gespräche mit dem DFB. Vom DFB erhält man weiterhin positive Signale. „Pilotprojekte“ werden vorgeschlagen. Weitere Details sollen beim nächsten Treffen vereinbart werden. In der Grotenburg wird der Einsatz von farblichen Rauchpatronen im Fanblock demonstriert. Von Verein, Sicherheitschef, sowie Sicherheitsdienst erhält man ein positives Feedback und bekommt mitgeteilt, dass unter gewissen Voraussetzungen (u.a. Zustimmung der Feuerwehr, Stadt und Polizei) keine Bedenken bestehen. Weitere Gespräche sind in der Planung.

01. September 2011 in Frankfurt a.M. Das dritte Treffen findet statt. Leider mit einem Ende, welches, schon einige Tage zuvor, über die Presse zu erahnen war. DFB und DFL machen ein Rückzieher, wollen nun selber ein Gutachten erstellen lassen und können sich an Abmachungen „nicht mehr erinnern“ (obwohl schriftlich im Protokoll festgehalten). Als Sündenbock muss der Noch-Sicherheitschef Spahn (er ist diesmal nicht dabei) herhalten. Er ist ab dem 01. Oktober 2011 nicht mehr beim DFB tätig, sondern wird Sicherheitsexperte für die bevorstehende WM in Katar. „Spahns Vereinbarung mit Euch haben keinerlei Beschlusskraft“ ließ man uns wissen. Pilotprojekte wird es vorerst nicht geben. Weitere Verhandlungen haben beiden Parteien erst einmal vertagt und wollen das Gutachten des DFB abwarten.

+++NEU+++NEU+++NEU+++NEU+++
Fanclubs; Ihre Zaunfahnen; Geschichten, die sie zu erzählen haben.

United 1982

(01) Teil einer inzwischen fast 40 jährigen Fan-Tradition in Uerdingen!

Ganz ehrlich; selbst unter uns herrscht Zweifel darüber, inwieweit wir uns als Fan-Club noch existent betrachten können oder wollen. Von den knapp 80 Mitgliedern, die wir uns einst auf die Fahne schreiben konnten, sind heute zumindest immer noch etliche präsent. Da wären die Brüder Jörg und Michael Nöhles, die nach wie vor mit unseren Club-Schal gesichtet werden. Da sind weitere Gründungsmitglieder wie ein Andreas Schieren oder ein Thomas Storm, die seit jeher Kontakt halten. Kult-Figuren wie unser „Winni“ gehören zu den Gründungsmitgliedern. Eine andere Kult-Figur, die viele in der Burg entsprechend der Rückennummer auf seinem UNITED-Trikot nur kurz als „70“ kannten, hat sich aus Gründen, die man respektieren muss, ganz aus dem Fan-Dasein beim KFC zurückgezogen. Und wer hätte schon gedacht, dass auch unser Grotifant in frühen Jahren mit uns regelmäßig zum Stadion gestreift ist?

29 Jahre sind seit Gründung unseres Clubs vergangen, und die Zeiten seit dem waren bekanntlich sehr bewegt. Im Grunde wurde unser Club auf der Sonnenseite geboren, denn zeitgleich begann der steile Aufstieg des damaligen FC Bayer durch die Verpflichtung zweier Spieler namens Herget und Vollack. In den Nordbezirken Gartenstadt, Traar und Elfrath war ohnehin schon eine Bewegung in Gang geraten; eine stetig anwachsende Fan-Gruppe, die sich vor den Heimspielen in Elfrath traf und nach Belagerung der örtlichen Hopfenkaltschalen-Zapfstelle namens „Elfrather Mühle“ den danach nicht im-

mer einfachen Fußweg zum 3 km entfernten Bockumer Platz auf sich nahm, um an dieser zentralen Sammelstelle auf weitere Leute zu warten. Die kamen teils sogar aus dem Stadtgebiet, fuhren mit der Bahn am Stadion vorbei, nur um von hier aus mit den Anderen zu Fuß wieder Richtung Burg zu laufen. Fußballfans sind schon ein eigenes Volk...

Im Oktober des Jahres 1982 dann trafen wir alle zusammen, um diese Bewegung durch die Gründung eines Fan-Clubs zu manifestieren, und so entstand der Fan-Club „UNITED“, der sich so als dritter „Großer“ zu den bereits die Fanlandschaft bestimmenden Clubs „Blau-Rot“ und „Queen“ gesellte. Unsere offizielle Mitgliederzahl stieg bis zu den Aufstiegskrachern gegen Schalke auf 76 Köpfe an. Mit zunehmender Größe wuchsen dann auch die Probleme, denn unter ihnen entstand auch eine recht wüste Fraktion. Einen so riesigen Haufen im Zaum zu halten, der zum Teil wirre Dinge fabriziert, war nicht immer wirklich leicht.

Verrückter Weise ebte mit den zunehmenden Erfolgen des FC Bayer die Aktivität unseres Clubs mehr und mehr ab, und zum Ende der 80er Jahre waren wir – wie die Fanszene allgemein – kaum noch wirklich präsent. Erst mit dem fünften BL-Aufstieg 1994 erlebten wir eine Art Wiedergeburt, die dem aktiven Kern aus Gartenstadt zu verdanken ist.

Klar; inzwischen ist es eher ruhig geworden um die „UNITEDs“, aber wer will schon wirklich sagen können, dass sich das nicht ändern wird, wenn unser KFC den bislang eingeschlagenen, guten Weg weiter verfolgt...??



Termine:

- 03.10.2011: Homberg / Auswärts (Autokorso)
- 08.10.2011: Viktoria Köln / Heim
- 12.10.2011: SV Budberg (Pokal) / Auswärts
- 15.10.2011: Speldorf / Heim
- 23.10.2011: Dornberg / Auswärts
- 28.10.2011 Sportfreunde Siegen / Heim

Auflage

300 Stück

Kontakt

beipackzettel@ultras-krefeld.net

Web

www.ultras-krefeld.net

Bei Fragen oder Anwendungsproblemen wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihre Ultras.